

Mit dieser Aufgabenstellung ging auch der Jugendfunk von Radio DDR an die Arbeit. Da das Kraftwerk Zschornewitz während der Weimarer Zeit in den Kämpfen der Arbeiterklasse eine hervorragende Rolle gespielt hatte, begann der Jugendfunk zur Unterstützung der ideologischen Arbeit seine Sendetätigkeit mit einer Darstellung der Bedeutung des Werkes Zschornewitz und seiner revolutionären Traditionen. Nach diesem Auftakt wurde die Umfrage „Was halten die Alten von den Jungen und die Jungen von den Alten?“ gestartet, um auf diesem Wege die ganze Belegschaft mit dem politisch-ökonomischen Hauptproblem ihres Betriebes vertraut zu machen. Die Antworten auf die Umfrage ergaben wertvolle Hinweise für die weiteren Sendungen, in denen sowohl hervorragende Facharbeiter als Vorbilder für die Jugend als auch gut arbeitende Jugendliche publiziert wurden.

Der Erfolg dieser Arbeit war schon nach kurzer Zeit spürbar. Die beste Jugendbrigade des Werkes richtete über den Rundfunk einen Wettbewerbsaufruf an alle Jungarbeiter, dessen Hauptpunkte auf dem Kampf plan der Parteileitung aufgebaut waren. In den folgenden Tagen brachten die Sendungen des Jugendfunks vor allem die Antworten der anderen Jugendbrigaden, und dann wurden Reportagen, Gespräche, Kommentare und Interviews über die Durchführung des Wettbewerbs gesendet, der einen allgemeinen Aufschwung im Betrieb auslöste. Während es vor dem Wettbewerb besondere Jugendbereiche nur in den Reparaturabteilungen gab, wurden sie nun auch in den entscheidenden Produktionsabteilungen geschaffen. Von den insgesamt elf Turbinen des Kraftwerkes übernahmen Jungarbeiter zwei als Jugendturbinen in allen drei Schichten, und auch im Kohlebetrieb nahmen Jungarbeiter ein Aggregat in eigene Regie.

Mit diesen ökonomischen Erfolgen verbesserte sich gleichzeitig die politische Aktivität unter der Jugend. Die FDJ-Arbeit wurde lebendiger, neue FDJ-Mitglieder wurden geworben, junge Arbeiter erklärten sich bereit, zum Ehrendienst in die Nationale Volksarmee einzutreten, und auch die GST begann wieder zu arbeiten. Und immer war das Jugendfunkstudio Zschornewitz dabei. Es berichtete und informierte, es kritisierte und half, eine gute politische Massenarbeit zu entwickeln.

Der Septemberbeschluß des Politbüros über die sozialistische Erziehung der Jugend und die Aufgaben der Grundorganisationen der Partei war Anlaß gewesen, die politische und ökonomische Aktivität eines Betriebes entscheidend zu verbessern. Es war zwar noch nicht gelungen, alle Parteimitglieder in die große Aktion einzubeziehen. Bisher haben weder alle alten Kollegen noch sämtliche Jungarbeiter die überholten Auffassungen der Vergangenheit überwunden, aber die praktische Anwendung des Septemberbeschlusses hat eine neue Atmosphäre in das Kraftwerk Zschornewitz gebracht, die bereits auf die Nachbarbetriebe Metallschmelze und Reichsbahnkraftwerk Muldenstein übersprang, wo die Parteiorganisationen ebenfalls begannen, die Arbeit unter der Jugend ernsthaft zu verbessern.

Kurt Ehrich?Hermann Schützler